

Helsingfors, Fredagsdag 12, den 24 Oktober 1912.

tagung unseren wärmsten kollegialen Gruss und unsere Glückwünsche zu überbringen. Es lebe hoch die deutsche Geschichtswissenschaft und die deutsch-finnische Freundschaft!

Empfangen Sie, Herr Professor, den Ausdruck meiner vorzüglichen

Hochachtung und Freundschaft.

Ihr sehr ergebener

*H. Gummerus*

Hochverehrter Herr Professor.

Ich habe nicht früher Ihren letzten liebenswürdigen Brief beantwortet können, weil es unglücklicher war, ob es den Historikern der hiesigen Universität möglichst sein würde, an der deutschen Historikertagung im November teilzunehmen. Inzwischen hat die Universität am 12. Oktober nach der von Ihnen Tätigkeit

Krisis verursachten Pause von mehr als einem Jahr wieder aufgenommen und nimmt die Lehrkräfte in so hohem Masse in Anspruch, dass es den Professoren so gut wie unmöglich ist, sich aus Helsingfors auch für eine kurze Zeit zu entfernen. Wir müssen nämlich was dem so lange unterbrochenen Unterricht der ungeduldig wartenden Studenten mit aller Energie widmen. Professor Geberberg und ich sind daher zu unserem grossen Leidwesen gezwungen, auch dieses Mal auf die Reise nach Weimar zu verzichten. Auch unserem Forscher auf dem Gebiete der Mittelalterlichen Geschichte, Professor Jankola, ist es unter diesen Umständen ausserordentlich schwer sich loszumachen.

Die finnische Teilnahme an den Historikertagungen in Deutschland ist schon zweimal von ungünstigen Umständen verhindert worden. Das dies noch ein drittes Mal zu geschehen droht, ist wirklich hart, da wir uns für die fruchtbarste Zusammenarbeit mit unseren deutschen Kollegen so lebhaft interessieren. Seien Sie überzeugt, dass wir ausserordentlich gerne an dieser gemeinsamen Arbeit teilnehmen, wenn nur die äusseren Umstände es erlauben. Jedenfalls bitte ich, Herr Professor, den Teilnehmern an der Historikertagung